

↓ Bozen

Brenner ↑

SP73



Schlerntunnel

Kastelruth

Kastelruther Haltestelle



Holzbrücke

BISSACK

SS12

St. Oswald

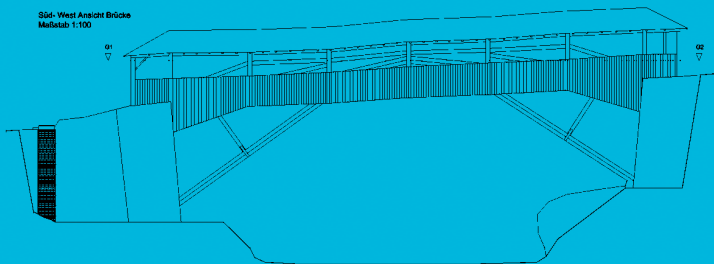
A22

 **KOMPASS** 1:20 000

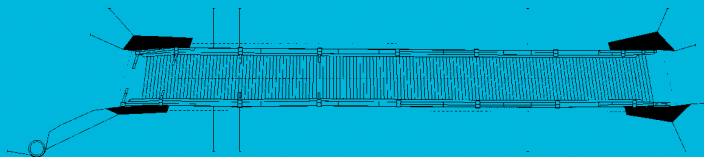
Streckenverlauf siehe Kompasswanderkarte Nr. 54

# 1898

Geschindelte Holzbrücke nahe der Ortschaft Torggele.  
Haltestelle Kastelruth in Holzskelettkonstruktion ausgeführt.



Grundrisschnitt Brücke G1- G2



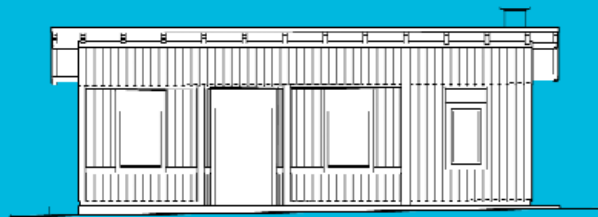
## Kastelruther Haltestelle Brennerbahn - Kastelruth

Die Bahnstation Kastelruth an der Brennerbahn neben dem Torggele Steg wurde im Auftrag der k. k. Privilegierte Südbahn Gesellschaft von Ing. Karl von Etzel nach den Plänen von Arch. Wilhelm von Flattich erbaut. Beim Bau zusätzlicher Haltepunkte der Brennerbahn um 1898 erhielt dieser Haltepunkt den Namen St. Oswald-Kastelruth. Die Haltestelle bildet mit der historischen Holzbrücke über den Eisack, dem Restbestand der Schrankenanlage und der Zyklopenmauer an der Brennerstaatsstraße ein beeindruckendes Verkehrsensemble.

ADRESSE *Kastelruther Haltestelle, Brennerstaatsstraße*

KONTAKT *Vermögensamt Provinz Bozen, Tel. 0471 413060*

*Verkehrsamt Bozen, Tel. 0471 307000*



BAHNEN

BAUTEN

MASCHINEN

KRAFTWERKE

12

## HALTEPUNKT KASTELRUTH BRENNERBAHN - KASTELRUTH

Die Brennerbahn, 1867 fertiggestellt, ist als gesamte technische Anlage mit ihren Bahnhofsbauten ein Denkmal von europäischem Rang. Der Haltepunkt Kastelruth neben dem Torggele Steg wurde im Auftrag der k. k. Privilegierte Südbahn Gesellschaft von Ing. Karl von Etzel nach den Plänen von Arch. Wilhelm von Flattich erbaut. Beim Bau zusätzlicher Haltepunkte der Brennerbahn um 1898 erhielt dieser Haltepunkt den Namen St. Oswald-Kastelruth.

Beide Orte sind von hier aus im Anschluss an das kleine Stationsgebäude über eine mit Schindeln gedeckte Holzbrücke erschlossen. Die Holzbrücke in alter Zimmermannstechnik (Hängesprengwerk) und die Haltestelle Kastelruth sind ein schützenswertes Ensemble, das an das aufkommende technische Zeitalter um die Mitte des 19. Jahrhunderts erinnert. Auf der gegenüberliegenden Staatsstraße wurde eine große Zyklopenmauer errichtet, um ein Abrutschen des Hanges und damit verbunden eine Überschwemmung der Bahngleise zu verhindern. An den Bau erinnert die in einen der Porphyrquader eingemeißelte Jahreszahl 1898.

Der faschistische Senator Ettore Tolomei veranlasste im Zuge der Italienisierung aller Südtiroler Ortsnamen unter dem Mussolini-Regime die Umbenennung dieser Haltestelle in die sinnentstellende Überset-



*Haltestelle Kastelruth, nach Typenentwürfen von Wilhelm von Flattich gebaut. Dieser Kleinbahnhof ist der letzte erhaltene Holzbau der Brennerbahn.*

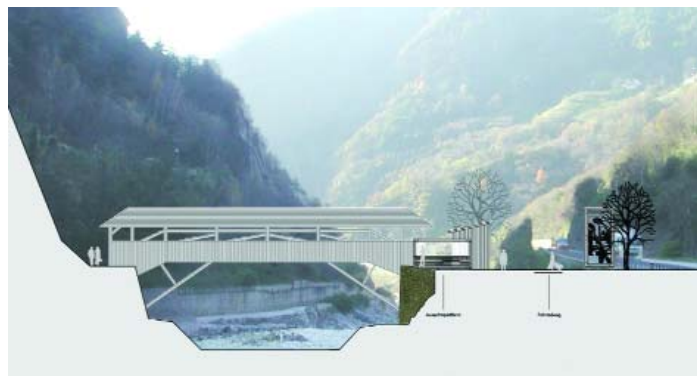


*Schrankenanlage im Restbestand.*

zung „Castelrotto“. Seit dem Zweiten Weltkrieg hieß die Haltestelle dann Castelrotto-Kastelruth.

Die Kastelruther Haltestelle hat auch einen zeitgeschichtlichen Mehrwert. Für Südtirols Autonomievater und Alt-Landeshauptmann Silvius Magnago, dessen Familie die Sommermonate in Kastelruth verbrachte, endete zumindest in jungen Jahren die Zugfahrt an diesem Haltepunkt. Dann ging es zu Fuß, per Ein- oder Zweispänner bis nach Kastelruth. Der kleine Bahnhof besteht aus einer verschalteten Holzkonstruktion nach den Entwürfen Wilhelm von Flattichs, wie sie in ähnlicher Form zur gleichen Zeit von Brennerbad über Pflersch, Mauls, Mitewald, Vahrn, Albeins, Villnöss und Steg bis Kardaun ausgeführt wurden. Auf der Nordseite des Stationshauses am rechten Eisackufer wurde das ebenfalls typisierte Aborthäuschen erstellt. Das Stationsgebäude umfasste einen Warteraum und einen Raum für die Fahrdienstleitung. Beide Räume waren durch das Kassenfenster verbunden. In unmittelbarer Nähe zum Haltepunkt Kastelruth wurden nördlich und südlich davon je ein einfaches Wärterhaus errichtet, massiv in Porphyrgemauert.

Die bis 1970 als Personenhaltestelle genutzte Bahnstation Kastelruth neben dem Torggele Steg, die vom Staat an das Land abgetreten wurde, soll restauriert und als Radhaltepunkt genutzt werden.



*Die Kastelruther Haltestelle wird durch die Bahnhofsbauten geprägt, die zusammen mit der historischen Holzbrücke über den Eisack, der Flusslandschaft, und der Zyklopmauer der Brenner-Staatsstraße ein einzigartiges Ensemble bilden. Der Radweg auf der Trasse der ehemaligen Bahnlinie erinnert an den Schienenweg und verankert diesen am historischen Ort. Mit der Sanierung soll die Haltestelle eine neue Nutzung als Rast- und Versorgungsstation für den vorbeifahrenden Radweg erhalten.*

